

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Köln 26.04.2021

# Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

## GRÜNDUNG UND TRÄGERSCHAFT

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft geht aus einer 1973 gegründeten freien Kunststudienstätte hervor und wurde vom Land Nordrhein-Westfalen 2002 als Kunsthochschule staatlich anerkannt. Die Erstakkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte 2010 für zehn Jahre. Auf dessen Empfehlung sprach das Land dem Fachbereich 05 Bildungswissenschaft im selben Jahr das Promotionsrecht nach Kunsthochschulgesetz NRW aus. Trägerin der Alanus Hochschule ist eine gleichnamige gGmbH, deren alleinige Gesellschafterin die Alanus Stiftung ist.

## PROFIL

Das Profil der Alanus Hochschule zeichnet sich durch die gezielte Verknüpfung von Kunst und Wissenschaft im Dialog mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit aus. Eine ihrer Aufgaben sieht die Hochschule darin, der kritischen Diskussion anthroposophischer Bildungs- und Kulturimpulse einen dem wissenschaftlichen Diskurs verpflichteten Rahmen zu bieten. Neben ihrem Hauptstandort in Alfter betreibt die Hochschule ein Studienzentrum in Mannheim.

## STUDIENANGEBOT UND STUDIERENDE

Im Wintersemester 2020/21 verfügte die Alanus Hochschule über drei künstlerische und drei wissenschaftliche Fachbereiche, in denen sie Bachelor- und Masterstudiengänge sowie einen Diplomstudiengang anbot. Es waren rd. 1.800 Studierende eingeschrieben. Ein gemeinsames Merkmal aller Studiengänge besteht in einem integrierten Studium Generale, das die Vermittlung von philosophischem Orientierungswissen und wissenschaftlichen Grundlagen zum Ziel hat.

## PERSONAL

Im Wintersemester 2020/21 waren 68 Professorinnen und Professoren in einem Stelenumfang von rd. 61 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) sowie sonstiges hauptberufliches künstlerisches und wissenschaftliches Personal in einem Umfang von rd. 44 VZÄ an der Hochschule beschäftigt.

**FORSCHUNG UND FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES**

---

Zu den zentralen Forschungszielen der Hochschule gehören der interdisziplinäre Dialog zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, die Umsetzung künstlerischer Entwicklungsvorhaben, die Akademisierung und Professionalisierung der Künstlerischen Therapien und die hermeneutische Erschließung und kritische Diskussion der Anthroposophie und ihrer Anwendungsfelder. Der FB 05 Bildungswissenschaft ist zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an einem hochschulübergreifenden Graduiertenkolleg Waldorfpädagogik beteiligt. Für den Fachbereich 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft strebt die Hochschule das Promotionsrecht nach Kunsthochschulgesetz NRW an.